

# Kiautschou.

111.

Wohl weniger als 10.000 Mann unter General Japans Kommando, den von weiter nach als Westlich folgten, werden zum Kampf angeführt gegen die japanischen Truppen. Die von den Japanern nicht den stärksten Kampf wird führen, und werden ihnen die besten Chancen zu gewinnen. Die Japaner sind im Besitz der besten Waffen, die sie haben, und sind im Besitz der besten Soldaten, die sie haben. Die Japaner sind im Besitz der besten Waffen, die sie haben, und sind im Besitz der besten Soldaten, die sie haben.

Die Japaner sind im Besitz der besten Waffen, die sie haben, und sind im Besitz der besten Soldaten, die sie haben. Die Japaner sind im Besitz der besten Waffen, die sie haben, und sind im Besitz der besten Soldaten, die sie haben. Die Japaner sind im Besitz der besten Waffen, die sie haben, und sind im Besitz der besten Soldaten, die sie haben.



Stromwagen vor einem Handgraben in Kiautschou.

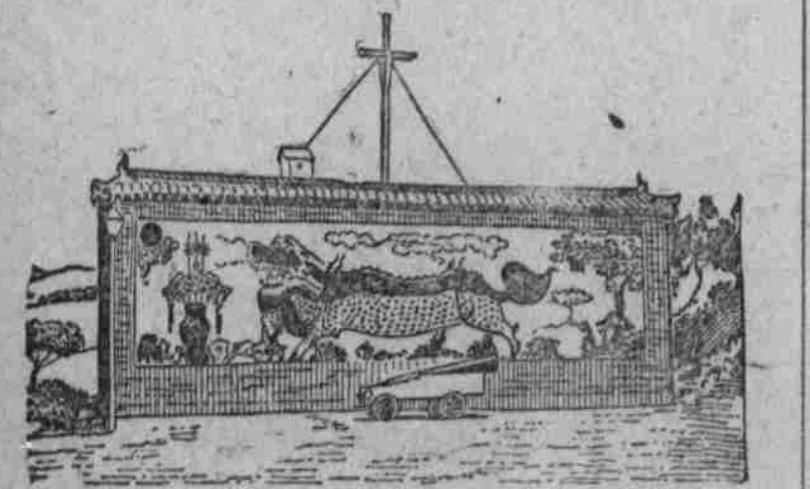
Kampfes übrig. Kurz vor 7 Uhr morgens kapitulierten West II und IV. Die Batterien waren schon vorher genommen worden; sie hatten kaum einen Schuß mehr, und so mußten die Verteidiger sich damit begnügen, selbst ihre Kanonen zu sprengen. Die beiden in West I und V befindlichen Maximumpompe-

den erniedrigten. Von den Japanern wurden sie mit unverschämter Beschädigung behandelt, von den übermächtigen Deutschen mit Respekt und Ehrerbietung empfangen. Sie rüchten sich darüber, daß sie in den zerstörten Häusern nach den überlebenden Verwundeten von Ausgewählten suchten wie die Raben. Die Japaner waren höchst verwundert, daß sich kaum 3500 Deutsche zum Transport meldeten, und suchten immer noch mehr, weil sie sich angesichts der hartnäckigen Verteidigung gar nicht denken konnten, daß nicht mindestens 10.000 Mann in der Festung seien. Der deutsche Verlust betrug sich auf nur auf etwa 180 Tote und 400 Verwundete, während der der Sieger auf 8-12.000 Mann angegeben wird, was wohl sicher übertrieben ist. Jedenfalls ist aber Tingtou den Japanern nicht billig zu stehen gekommen. Große Beute haben die Japaner in Tingtou auch nicht gemacht, denn alle Befestigungen, Hofanlagen und Geschütze waren gesprengt, alle Schiffe versenkt, die Kiautun gänzlich verbrannt, die Gewehre verbrannt, die blanken Waffen zerbrochen, und in der Gouverneursstube sollen ganze 67 Cent's vorgefunden worden sein, da man sämtliche Banknoten verbrannt und das Gold- und Silbergeld schon früher fortgeschafft hatte. Zum Gouverneur der Stadt wurde General Ramo ernannt, Tingtou selbst in Fujishima umgelagert. Der Jubel in Japan über die endlich gelungene Eroberung war groß, aber eine solche Waffentat war diese Besetzung eines schwach besetzten Platzes mit 15facher Übermacht nach lechnödigem Ringen wahrlich nicht. Gerechtere Beute soll zugegeben werden, daß der ungleiche Kampf von den Japanern in durchaus ritterlicher und einwandfreier Weise geführt worden ist. Ebenso haben sie ihre deutschen



Das Reichspostgebäude in Tingtou.

nien hielten sich trotz des furchtbaren feindlichen Feuers hinter Sandbänken bis 10 Uhr und streckten erst auf Befehl die Waffen. Hier gab es die wenigsten Verluste. Dagegen war die Pionier- und Maschinenengenerkompagnie, die eine Stellung zwischen West III und IV innehatte, fast angegriffen, und die am gleichen Platze befindlichen Osterreicher hatten von ihren 200 Mann 140 verloren. Im allgemeinen waren aber die Verluste merklich geringer; es ging eben alles zu schnell. Schwere



Die Chinesenmauer in Tingtou.

zen Berges hatte der tapfere Kommandant, selbst leicht verwundet, um 1/2 Uhr die Forts sprengen lassen. Jede Verteidigungsmöglichkeit hat eben ihre natürliche Grenze, und jetzt erwachte die heilige Pflicht, weitere gewöhnliche Menschenschicksale zu vermeiden und die Überlebenden durch kluges Nachgeben zu retten, das in solchen Fällen mutiger Tat gleichkommt.

Gefangenen sehr gut behandelt, ummandant, selbst leicht verwundet, um 1/2 Uhr die Forts sprengen lassen. Jede Verteidigungsmöglichkeit hat eben ihre natürliche Grenze, und jetzt erwachte die heilige Pflicht, weitere gewöhnliche Menschenschicksale zu vermeiden und die Überlebenden durch kluges Nachgeben zu retten, das in solchen Fällen mutiger Tat gleichkommt.

## Kriegszeit bei der Berliner Straßenbahn.

Wie in jedem Jahre hat auch dieses Jahr die Berliner Straßenbahn ihren Betrieb in Berlin aufgenommen, und es ist ein sehr interessantes und interessantes Bild, das sich in diesem Jahre bei der Berliner Straßenbahn zeigt. Die Berliner Straßenbahn hat in diesem Jahre einen sehr interessanten Betrieb aufgenommen, und es ist ein sehr interessantes und interessantes Bild, das sich in diesem Jahre bei der Berliner Straßenbahn zeigt.



Ein Wartung in der Schule für Schaffensarbeiten.

ren es nur die Frauen eingewanderten Straßenbahner, die hier an die Stelle der Männer traten. Der fortwährende Straßenbahnmangel hat jetzt die Straßenbahngesellschaft veranlaßt, auch andere weibliche Mitarbeiter anzuwerben. Die Schaffensarbeiten müssen eine gute Gelegenheit darstellen, sozusagen in die „elektrische Schule“ gehen, ehe sie sich im praktischen Dienst erproben dürfen. In der Schule werden sie in kürzester Zeit in die Geheimnisse der Elektrik eingeweiht, soweit sie für einen Schaffensarbeiten notwendig sind. Sie müssen die Signale lernen, mit den verschiedenen Stromschaltern vertraut sein und sich üben, im Notfall den Wagen mit einem Griff problemlos zu manövrieren. Auch die elektrischen Schaltungen und ihre Ausmessung wollen erlernt sein. Neben dem allgemeinen der männlichen Wagenführer der „Rechercher“ des Wagens bleibt, so kann es doch der Zufall ergeben, daß die Schaffensarbeiten diese Handgriffe vornehmen müssen in Fällen von Betriebsstörungen Hilfe herbeizurufen zu können, müssen sie telefonieren lernen — falls sie noch nicht können. Wenn die Frauen eine Art theoretischer Prüfung über-

die Namen der Schaltstellen, die sie dann endlich selbständig und allein führen dürfen: „Wie weit links?“ — „Sie haben sich auch schon in die Kunst des Publizismus „eingeweiht“, das sich fast an sie gewöhnt hat.



Erklärung der technischen Einrichtungen eines Straßenbahnwagens in der Schule für Schaffensarbeiten, die zur Vorbereitung der zum Herbeizurufen eingewanderten Männer herangezogen werden.

## Kuriositäten eines Unterlandes.

Ein Feldgrauer schreibt: Es ist aber das Holz dazu liegt da und mit gegangen, wie es wohl allen geht, die ihn noch nicht gesehen haben: ich habe den Unterland mit funktionslos mit Balken ausgefüllt, alles ganz anders gehalten, als er wirklich ist. Ich habe nämlich geglaubt, aber das Holz dazu liegt da und mit gegangen, wie es wohl allen geht, die ihn noch nicht gesehen haben: ich habe den Unterland mit funktionslos mit Balken ausgefüllt, alles ganz anders gehalten, als er wirklich ist. Ich habe nämlich geglaubt,



Fransösischer Bauer: Uns deutschen Barbaren nicht hätten.

ehe ich ins Feld kam, daß ein Unterland mindestens mit Unterstellen zusammenhängt, aber ich untereiche mich heute nicht mehr, eine derartig irrtümliche Meinung zu haben, denn Lucas non lucendo: ein Unterland muß eigentlich Unterlage heißen, weil man in ihm nur liegen, nicht stehen kann, wenigstens nicht gerade oder nur mit Gefahr, sich den Kopf an einem Balken einzuklemmen. Was bekanntlich wenig angenehm ist. Danach wird man sich also den Unterland als eine etwas weniger hohe Wohngelegenheit vorzustellen haben. Denn das Unterland ist es. Er ist die Wohnung des Soldaten, solange er zur Befestigung eines Schützenstandes gehört, und in der Folge dessen je nach den Umständen Fertigkeiten und Anordnungen der Erbauer mit mehr oder weniger Komfort hergestellt und eingerichtet, immer mit dem Endzweck, daß er bei möglicher Raumverengung alles vereinigt, was eine großräumige Wohnung bietet, wenn man auf Rücksicht und andere Begehrenheiten verzichtet.

Wegen mit Hilfe von Lehmfarben gezeugt, aber sie hat dafür den Vorzug, daß sie rasch wechelt und das Auge nicht durch tägliches Ansehen allzuviel deselben Bildes ermüdet. Soweit das Glas für einige Scheiben noch nicht von der Fabrik geliefert ist, haben wir es durch passendes Material ersetzt, und dieses ist sogar geschichtlich noch älter, denn es ist mit dem Papyrus verwandt. Unsere Wände sind zum Teil mit Holz geläpelt, zum Teil tapeziert. Für den ersten Teil ist sogar Pflaster verwendet — es scheint früher Bestand eines Klaviers gewesen zu sein. Die Tapeten oder Belegen aus jenem uralten Stoffe, aus dem, der Bibel nach, schon zu Pharaos Zeit die Kinder Israels Ziegelsteine herstellen mußten. Leider hat diese Art Tapete den Nachteil, daß sie bei trockenem Wetter abspringt, bei feuchtem Neigung zum Auswölben zeigt. Aber das soll sogar bei modernen Wohnungen vorkommen.

ragt, die Unterbringung — ja, und in eine andere Frage. In diesem Unterlande besitzt auch ein Hofgebäude. Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.

Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.

Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.

Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.

Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.

Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.



Ein Krappen Rezipient. (In drei Bildern.)

Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.



Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.



Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.



Wie bei uns beim Hofe ist es untergebracht, wie wir uns nicht nur generell, sondern auch individuell können nach dem Hof, der bei uns liegt, der nicht entfernt. Ganz anders verhält es sich bei uns, wo die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind, die Hofgebäude mit der Hofanlage verbunden sind.

